

Die für die am Freitag früh erscheinende

bestimmten

erbitten wir möglichst frühzeitig.

Annahmeschluß ist am Donnerstag,
18 Uhr. **Der Verlag.**

Mittwoch, den 29. Dezember:

Fennenaufgang 8,41	Sonnenuntergang 16,33
Mondaufgang 5,40	Monduntergang 13,48
1909 Der britische Staatsmann William Ewart Gladstone in Liverpool geb. (gest. 1896).	
1832 Der Buchhändler Johann Friedrich Bretzner Gottw. v. Gottendorf in Stuttgart gest. (geb. 1764).	
1836 Der Afrikareisende Georg Schweinfurth in Riga geb. (gest. 1925).	
1843 Königin Elisabeth von Rumänien (Garmen Siba) auf Schloß Neamtros bei Neamt geb. (gest. 1916).	
1900 Der Dichter Rainer Maria Rilke in Wien geb. (gest. 1875).	

Der Rat der Institution of Mining Engineers mit dem Sitz in London hat einstimmig beschlossen, dem Direktor des Safety in Mines Research Board in England, Dr. H. R. Wheeler und dem Bergassessor Dr. Ing. c. b. Carl Beyling, dem Leiter der Versuchsstreke zu Dortmund, Ehre, in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste bei Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Industrieunternehmungen mit besonderer Berücksichtigung der Sicherheit, und Gesundheitsprobleme im Kohlenbergbau, die Medaille der Institution, die höchste der von ihr zu vergebenden Auszeichnungen, zu verleihen. Bergassessor Dr. Carl Beyling ist seit dem Jahre 1900 Leiter der Versuchsstreke, deren Errichtung in Bleibenskirchen durch die Beihilfliche Berggewerkschaftsasse im Jahre 1892 angeregt wurde. Die Arbeiten der Anlage erstreckten sich damals auf die Prüfung der im Ruhrbergbau verwandten Wetterfrenghaefse sowie auf Versuche über die Entzündbarkeit von Schlagwettern und Kohlenstaub durch Elektrizität. Unter Beylings Leitung entwickelte sich die Versuchsstreke innerhalb von wenigen Jahren zu einer Prüfungsstelle für alle diejenigen Bergwerksbetrieb erforderlichen einzelnen Arbeitssmittel, die einer besonderen Prüfung und Ausgestaltung bedürfen, um in Schlagwettern oder Kohlenstaub genügende Sicherheit zu bieten. Aus der kleinen Versuchsstrecke Anlage von 19 wurde eine bedeutendshohle Anstalt mit wissenschaftlich-praktischen Aufgaben, die überall in der Welt, wo Bergbau betrieben wird, hohes Ansehen genieht.

Der Bericht des hygienischen Instituts Gelsenkirchen für den Ruhrbezirk

Ueber den Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlenbezirk in der Zeit vom 31. Oktober bis 4. Dezember 1937 (fünf Wochen) berichtet das Hygienische Institut des Ruhrgebiets zu Gelsenkirchen:

Die Zahl der in dieser Veranlassung (4 Wochen) gemeldeten Erkrankungen an Unterleibstypus hat 17 betragen, wovon 1 in Bormona; (4 Wochen) 16 Erkrankungen gemeldet wurden. Von den Erkrankungen entfallen je 1 auf B o s u m und Duisburg, 4 auf G e l s t r o p -Kauzel, je 1 auf Dortmund, den Emme-Ruhr-Kreis und Dinslaken, 1 Todesfall ist in Duisburg vorgekommen. — Erkrankungen an Paratyphus sind diesmal im Ruhrgebiet 10 vorgekommen, von denen je 4 auf B o s u m und Essen entfallen. — Außer den gemeldeten Fällen an Paratyphus sind noch 40 Erkrankungen und 1 Todesfall infolge Nahrungsmittelvergiftung zur Meldung gelangt, davon allein 30 aus B o s u m. Näheres ist über die Erkrankungen nicht bekanntgemeldet. An Ruhr erkrankten sich im Bormona; (4 Wochen) 2 Erkrankungen, denen diesmal (3 Wochen) 10 Erkrankungen und ein Todesfall zuzurechnen sind. Von den Erkrankungen wurden aus Duisburg 4, aus dem Emme-Ruhr-Kreis 3, aus B o s u m 2 und eine Erkrankung aus Essen amtlich gemeldet.

Während im Mormonen (4 Wochen) an Schach amtlich 906 Gefangenungen und 3 Todesfälle bekannt wurden, hatten wir diesmal (5 Wochen) über 1161 Gefangenungen und fünf Todesfälle zu verzeichnen. Diervon treffen auf Dortmund 245, auf Essen 175 auf Gelsenkirchen 91, auf Bochum 87 auf Duisburg 76, auf Datteln-Erdel 65, auf Datteln 60 Krankefälle. Die gemeldeten 5 Todesfälle verteilen sich mit je einem auf Bochum, Datteln, Datteln, Gelsenkirchen und Hordernhausen Stadt. — Auch diesmal haben wir wieder

Das ist die stillste Zeit — zwischen Weihnachten und Neujahr. Es gibt viele, die überhaupt den Anblick an den Werktagen noch nicht gefunden haben, und andere, die schon mit Vollgas aus Eisenerker lossteuern. Es bleibt keine Zeit zur Entfaltung besonderer Betriebsamkeit, man lebt feilhaftlicher und arbeitet auch rüderdande. Das wiederholt sich in jedem Jahr weil niemand geneigt ist, eine Sache dann belensbars anzugucken, wenn man weiß, daß sie kraft höherer Gewalt doch gleich wieder abgepfiffen wird, wenigstens vorübergehend, eben durch die Heiter-tage.

Das Schneewunder, das von vielen erhoffte und erlebte, das Weihnachten nicht eblähte, scheint sich jetzt zu erfüllen. Weis doch die Witterungsvorhersage von Frostwetter und schneeigem Niederschlag zu ergäben, so daß immerhin Aussicht besteht, daß man Silvester ins neue Jahr feiern kann.

Der eine Theil der Rekruten, die zu Weihnachten in Urlaub gekommen waren, haben gestern wieder Abschied nehmen müssen. Es gibt allerdings auch welche, die über vierzehn Tage beurlaubt worden sind und die haben noch Zeit bis zum neuen Jahr. Heute trifft dann der andere Theil der Rekruten ein, dessen Wunsch es *ist*, im Familienfreise zu verdingen.

Soviel Ruhe aber auch zwischen Weihnachten und Neujahr herrschen mag, der Geschäftsmann kennt keine Langeweile. Nachdem die Umsatzfrage einer einfindigen Lösung entgegengeführt worden ist, gilt es jetzt, mit Eifer und Hochbetrieb aufzuräumen und die Bilanz zu ziehen. Wir wollen hoffen, daß alles glatt verläuft und nirgendwo Unterbilanzen Enttäuschung und Aufstoßen verursachen.

Dochbetrieb herrscht auszeit bei den Wädrern meistern. Denn was wäre wohl Silberrath ohne die ledernen Wanktufen. Auch in Bochum haben die Berliner ihr Dalcinrecht, sie werden Silberrath an w'ie'n Landenden den Weg aller Ardischen nehmen und vielen Bochumern den Uebergang ins neue Jahr erleichtern. Jarsel schmoren die Berliner in den Zeitgeigen Wachs, wo sie leder braun werden müssen, wenn sie schmeden sollen. Gewiss sind sie das ganze Jahr über beliebt, diese Pollen mit den süßesten Füllungen, aber um Silberrath haben sie doch noch kein Lunkir.

Aber auch in den Gefässen mit den geistigen Getränken bereitet man sich auf die kälteste Zeit vor. Denn was wäre der Aeltester ohne Punsch, Schnaps, Wein oder Pils. Unter den Punschgetränken gibt es zwei, die sich einander etwas so verhalten wie schwarzes Bier zu einem blumigen Wein oder schottisch Whisky zu einem edlen Chateau. Das erstere, schwarzer Punsch ist ein echtes Kind Schwedens, selbst die eine Farbe seiner Nationalflagge entlehnt nicht eines gewissen Lutes, der, freilich gewissermessen der Spirit der Arroganz des Nordens, auch seine Radwirkung ist, zumal wenn er argeren Menen ungemässigt getrunken wird mit Weisse zu bereiten von „des Rober Fauerhaufels“. Schon allein, daß der Schwedensuch zu selten genossen wird, macht ihn zu einem Ersatzmittel der Getränke, zu einer falschen Gabe, die einem Wächchenebel aufsolche einmal im Jahr aufsteht wird. Wenn Punschferrine auf dem Tisch steht und bloß nachschauen um die Gächter lieber Arroganz, dann kriechen die Blumen, die das

Jahr uns brachte, zu schöner Hülle empor, und
wir verzeihen das unvermeidliche Unkraut.

Die Gaststätten aber rüsten zum festlichen Empfang den frohlichen Besucher, die aus alter Gewohnheit das alte Jahr lärmend beschließen wollen. Auch der Bodumer vergisst aber dem Ernst des Besesseltags nicht die weltliche Freude, sondern feiert Silvester immer froh. Entweder ausruhe, oder aber in irgendeinem Vergnügungsort erwartet man in Stimmung und Großmuth den Anbruch des neuen Jahres, so daß man die Sorge der Bodumer Gastwirthe schon verständlich finden kann, die sich in diesen Tagen redlich bemühen, es ihren Gästen möglichst annehmlich und den Sprung ins neue Jahr möglichst leicht zu machen.

Im Stadttheater wird zuerst wieder eintra geordnet. Es gehört schon zur guten alten Tradition dieses Hauses, Zerstörer der Besucher mit einer neuen lustigen Sache zu überraschen. So es in jedem einfachsten Lokal irgend eine Zerstörungserregung gibt, will das Stadttheater nicht zurückbleiben. Für diesmal steht ein Lustspiel auf dem Plan, das in Uraufführung starten soll. Voriges Jahr war es Petermann der nach Rabiera fuhr. Diesmal ist es Herr Nibel, der sich mit den lieben Anverwandten auf Erden herumschlagen muß. Es scheint eine ungemein heitere Angelegenheit zu werden, man auch diesmal die Ruffe sehen. Bei dieser Gelegenheit vermehren wir gern, daß Heiß und Kuhlmann am Wiener Wirththeater die „Penthesilea“ spielen wird, die anlässlich der „Reich-Wahl“ im vorigen Jahr von ihr gestiftet wurde und die sie mit einem Schläge in der Theaterwelt bekannt machte.

Auch in den Vereinen werden außerordentlich Vorbereitungen für den Silvesterabend getroffen. An viele das neue Jahr im Kreise lieber Kameraden begrüßen wollen. Die Großstadt eröffnet in Parkhaus ihr diesjähriges Karnevalsprogramm mit einem Silvesterball, auf den es sehr gemächlich zugehen wird. Der erste Teil des Abends ist der Unterhaltung gewidmet und dann werden verschiedene Kapellen jedem Besucher Gelegenheit geben, tanzend den Anschluß an das neue Jahr zu gewinnen.

Selbstverständlich aber ist, daß man die Rab-
in das neue Jahr mit der Presse diesmal
macht, die am Neujahrsabend, also Samstag, a-
Volksgegnossen zu sich geladen hat, um mit ihm
unter Führung erfrischlicher Ränkter und Tän-
lerinnen und den schummrig-lustigen Weiden da-
vier Tanzkapellen innerlich beglückt in das neue
Jahr zu gleiten. Und dazu ein guter Tip: Bes-
Sie hin wollen und hoben noch keine Eintritt-
tarie, dann aber hoppa!

sind auch dabei

Um es sachmännlich auszudrücken, die letzten managements sind nun erledigt, sind zehnteilung anstellungen aus dieser schule, die uns mit den tanzenoffnungen (nicht formen) machen, den schülern das programm des wendens, der unter dem motto „mit der welt ins neue“ an ständigen erländen des trobfinns und der heiteren lebensfreude leidet.

Da die letzten manchmal die ersten sind, so werden beim hochenergie freileist die rheinischen tänzerinnen elixir und erika der abend den besten verdienungsroll einleiten.

man diesen bewussten mann auch einmal im sonderbar bären und leben mann, der bislang nur auf der welt zu uns kam. allgemein hört man, dass herrmann bogediet die anstellungskraft des ersten hochenergie freileistens bedeutend erhöht hat (und das freut dann die verantwortlichen schon im voraus).

Das programm vervollständigen, nachdem alle oben erwähnten künstler noch einmal aufgetreten sind, in der fabel, die künstlerin auf schallbären und das hochenergie tanzpaar hilde und erika. Die mit gesellschaftstänzen der letzten tabelle schenke.

Dann erscheinen am festlichen Himmel die vier
Sterne aus Berlin, zunächst alles in seinen
Dann stehend Ursula Deinert, die erste Soli-
sängerin der Berliner Staatsoper, und Gün-
ter, der erste Solokünstler des Deutschen Opern-
hauses. Die Stimmung wird sich heizen und
Herbert Bacht der in der Reichshauptstadt viel-
gejagte und im Deutschlandständer nieblühende
Anjager wird neben den „paßenden Worten“ über
die ändern eine eigene Sache zum Besten geben.
Eile Eile wird im Rottum einer Chansonette
von Hans Baumann einforlorende und anspredende
Nieder von Paul Dings flären.

Dann hat sofort der Tanz das Feld, der alle meine Tanz aller an vier Stellen spielen vier Kapellen zum Tanz auf. Wir dürfen sagen, daß die Mittelung, daß Vermann Sagelstedt vom Reichsfürst der Köln sein Weltreutliches Tanzorchester dirigieren wird, lebhafter Zustimmung gefunden hat. So hat die Musikfester mit Recht sagen, daß

Bekannlich kosten die Eintrittskarten für die unteren Säle RM 3.—, für die oberen Säle RM 3.—, unten spielen zwei Tanskapellen und zwei oben, und die Künstler treten an beiden Stellen auf.

Tänzerinnen und Tansapellen loden: seitdem die Barole da ist, golt es, sie in großer Aufmun-
dung zu gestalten und das dürfte mit den gewonnenen
Kräften gegeben sein. Dazu ist für die weitere Be-
lustigung durch Spiel, Schick, und Wuthenden ge-
sorgt, eine Selbst hat eben so zum Vermittel
wie ein Vierseller, in dem am frühen Ort die fühl-
len, heißen Blondes versorgt werden.

Es fehlt also nur noch der letzte Entschluß! Man unterlasse sich der kleinen Mühe, die Karten beim Verkehrsverein am Rathausplatz zu kaufen, und freudigen Stunden entgegenzuseilen, von denen man noch lange darüber sprechen wird.



mit Hochschulstudium

Die Regierungsbroschüre teilt mit:
Mittelschulunterricht und anwärterinnen mit
akademischem Hochschulstudium wird durch Erlass
des Reichs- und preussischen Ministers für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die
Möglichkeit geboten, durch Teilnahme an einem
Umkleungslehrgang Verwendung im Volksschul-
dienst zu finden.

Die Lehrgänge für diese Umschulung sollen am 7. Januar 1938 beginnen und Ende April 1938 abgeschlossen werden.

Meldungen zu diesen Lehrgängen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und einem amtsergänzlichen Zeugnis, das sich auf eine Röntgenuntersuchung der Lunge stützen muß, sind dem Vönerungspräsidenten sofort vorzulegen.

Zum Oberregierungsrat ernannt. Der aus seiner Tätigkeit beim Polizeipräsidium Bochum bekannte Regierungsrat Riemtsch, der seit einiger Zeit das Polizeidezernat der Regierung in Arnberg innehat, ist jetzt zum Oberregierungsrat ernannt worden.

.....

im Stadttheater Barmen.

Heute: 16 Uhr „Rumpelstilzchen“, 20 Uhr:
„Dr. med. Diob Traetorius“ (Selber Ring).

Neueinstudierung in Bodrum.

Im Laufe des Januar wird auch auf dem Spielplan erscheinen von Rikmann „Versprech mir nichts“. Inszenierung: Walter Thomas.

„Der lachende Dritte“

Peter Schiffer.

Закр.

A black and white portrait photograph of a man with a mustache, wearing a dark suit jacket, white shirt, and dark tie. He is looking directly at the camera. The image is grainy and appears to be a reproduction of an older photograph.

sehr wohl. Täglich liest sie die Volkszeitung, der sie seit Jahren die Treue gehalten hat. Zehn Kindern, von denen noch 5 Mädchen und ein Junge leben, schenkte sie das Leben. Mit ihren Kindern übermitteln sie heute der Mutter ihre herzlichsten Glückwünsche. Auch wir wünschen dem hochbetagten Geburtstagskind noch viele Jahre in gleicher Gesundheit und Frische.

Die Auszahlung der Renten erfolgt für die Stadtheile Langendreer und Werne heute und morgen. Die Heeresrenten werden heute, Mittwoch und die Anwarts- und Unfallrenten morgen, Donnerstag, ausbezahlt.

Sein silbernes Sängerjubiläum feierte der Chormeister August Koch, der in der Kruppkolonie wohnt und eine Reihe von Gefangenen in Bochum, Wattencheid und Wanne-Eickel leitet. Bei einem Fest der Lokomotivführer am 2. Weihnachtstag in Wanne-Eickel überreichte ihm

Jubiläum im Voerschen Tischtennis. Der Tischtennisport, der jetzt 5 Jahre besteht, hat in der letzten Zeit durch die Initiative des Sportvereins LSG. Laer wieder einige Beachtung gefunden. Vor 5 Jahren schlossen sich mehrere Spieler zu einem Verein unter dem Namen „Grün-Weiß“ Laer zusammen. Nach einer längeren Pause hat man kürzlich den Spielbetrieb mit beachtlichem Erfolg wieder aufgenommen. Am 2. Weihnachtstag, dem eigentlichen Gründungstag des Vereins, waren die Spieler und Mitspieler zu einer kleinen Fester im Vereinslokal Hans Zeiger, Wittener Straße 400, zusammengekommen, die sehr harmonisch verlief.

Die „Volksbühne 1888“ wartete am 2. Weihnachtstages im Lokale Habne mit einem großen Theaterabend, „Die Hörster Anni“ auf. Unter der Spielleitung von Thepad kam eine ausgezeichnete Aufführung zustande, die die Zuschauer in vollbesetzter Saal vollaus befriedigte. Im kommenden Jahr besteht die Volksbühne ein halbes Jahrhundert.

In der letzten Monatsversammlung des Knappenvereins „Glück auf“ im Vereinsheim Witte Nebel wurde beschlossen, die Hauptversammlung im Januar abzuhalten. Anschließend fanden sich die Kinder und Frauen der Mitglieder zu einer kleinen Weihnachtfeier ein, in der die Kinder beschenkt wurden.

Die Vers.-u. AG. Lothringen hat in diesem Jahre ihrer Gefolgschaft eine Weihnachtsgabe ausgedacht, indem jedes Gefolgsmittelglied ein Weihnachtsgeld erhielt. An den Bestimmungen über die Verteilung dieses Weihnachtsgeldes war aber eine bittere Stelle, nach der die Arbeitskammeraden, die noch kein Jahr auf Lothringen tätig waren, nicht eingeschlossen waren. Gerade bei diesen Volksgenossen handelte es sich aber um bedürftigste Menschen.

Ein hartes Urteil des Arbeitsgerichtes.

Der Vertreter des Beklagten wandte ein, daß der Firma laufend Waren aller Art zu treuen Händen auf Lager gegeben würden und daß sie großen Wert darauf legen müßte, daß diese Waren nicht verstreut würden. Es seien wiederholt Wor-

500 Holländer im Kölner Opernhaus

Gründungs gelunden

Koblenz. Im Rheinbofen von Oberlahnstein lagte ein Kranfchiff, als es von einem anderen Schiff Brennstoff übernahm, mit dem vorderen Teil ab. Das

Waffenfeld

Gesetz, eingeschlafen und bestohlen. Einem Anwohner der Achtermannstraße, der in der Nacht zum Montag fleißig in einer Wirtschaft an der Wöhrstraße gesessen hatte und dann eingeschlafen war, wurde eine Bricttasche mit 270 Mark Inhalt gestohlen. Er hat gewiß große Augen gemacht, als er am Morgen, als er wieder nüchtern wurde, sein Geld vermisste. Glücklicherweise gelang es, den Täter noch am gleichen Tage zu ermitteln und das Geld herauszuschaffen.

Zum Stadtrat in Hagen ernannt. Gerichtsassessor Dr. Alfred Müller, Schulstraße, ist mit Wirkung vom 1. 1. 1938 zum besoldeten Stadtrat in Hagen ernannt worden.

Während der Rentenzahlperiode vom 30. 12. 1938 bis 31. 1. 1939 einschließlich bleibt die Zweigstelle der Kassenärztlichen Vereinigung in Bern, Friedrichstraße 27, geschlossen. Es ist aber Vorfrage getroffen, daß auch während der Rentenzahlperiode in besonders dringenden Fällen (Sterbefällen) Zahlungen geleistet werden.

Von der Seuche erfaßt. Unter dem Viehbestand der Wwe. Albert Drepper, Herne, Gerthor Straße 80, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Die Viehseuchenvollzei-lichen Anordnungen sind streng zu beachten.

Weihnachtsüberraschung. Unversehrte Weihnachtsfreude erlebten sieben bedürftige Bann-
Gefelder Familien, die Heiligabend den Besuch
des Kreisamtsleiters der RSt, W. Watern,
und des Kreisfunkleiters, W. Kremer, erhielten.
Donnerbar und mit leuchtenden Augen nahmen sie
einen zum Feste gespendeten Volksempfänger
entgegen.

Heute werden die Gesundheitsnachweise für Fett aufgestellt. Die Gesundheitsnachweise für Butter, für Schmalz und Talg werden heute, Mittwoch, den Bezugsberechtigten aufgestellt. Aus diesem Grunde bleiben die Dienststellen der Stadtverwaltung, ausgenommen die Stadthauptkasse, Stadtparkasse und das Standesamt, geschlossen.

Rentenzahlung. Die Zahlung der Heeresrenten für den Monat Januar 1988 findet am Mittwoch, dem 29. Dezember; die Zahlung der Sozialrenten am Donnerstag, dem 30. Dezember, statt.



Schiff füllte sich mit Wasser. Obwohl die Oberlast-
steiner Feuerwehre alsbald mit vier Pumpen in Thätig-
keit trat, gelang es nicht, das Schiff über Wasser zu
halten. Der vordere Theil sank bis auf den Grund.
Da die Gefahr bestand, daß auch das Hinterschiff sank,
wurden die Ladungsäume geleert. Die Ursache des plötz-
lichen Sinkens ist noch nicht genau bekannt, doch ver-
muthet man, daß sich an der Schiffswand einige Rieten
gelockert haben.

Schiffsunfall auf dem Rhein.
Braubach. Bei Bornhofen wurde der Radschleppdampfer „Braunkoble XV.“, der sich auf Bergfahrt befand, vor dem talwärts fahrenden

Schiffsunfall auf dem Rhein.

Franken. Bei Bornhöfen wurde der Rad-
schiffsdampfer „Graunhohe XV.“, der sich auf
Verlagst befand, vor dem während der Fahrt
Schaubendampfer „St. Gotthard“ gerammt.
Durch die dadurch eingetretene Störung rannte
auch ein im Schleppe befindlicher, mit Holz-
besatzter Kahn dem Schiffe „Graunhohe XV.“
in den Radkahn. Beide Fahrzeuge wurden
schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden.
Der Aufseher des Kahn ist auf dem trotz der Mäcker-
schiffe der letzten Tage noch sehr niedrigen Wa-
sserstand des Rheins zurückgeblieben.

300 Jahre Gerbersunft in Widenau

Wdenau. In vielen Eiferorten bestanden noch die im letzten Mittelalter angeordneten Zünfte, die frühere Form der Handwerkervereinigungen. Ihnen kommt heute keine wirtschaftliche Bedeutung mehr zu; sie bleiben lediglich zur Pflege der Tradition und des handwerklichen Brauchtums erhalten. In Wdenau bestanden noch drei solcher Zünfte: die Dammerzunft, die Wollweberzunft und die Gerberzunft. Die letztere kann auf ein 300jähriges Bestehen zurückblicken.

Römische Siedlung an der Nahe gefunden

Kirn. In der Nähe von Spielmanns-Mühle bei Kirn wurden beim Wiederaufbau alte Fundamente entdeckt. Die Unterführung durch Mäulemswallert's Petro- und Gas-Kreuznach ergab, daß es sich um eine römische Siedlung handelt. Weiter wurden zwei Brandgräber freigelegt, die mit Tongefäßen und Scherben angefüllt waren. Die Gegenstände stammen aus dem ersten bis zweiten Jahrhundert nach Christus. Die Gräber sind dem Heimatmuseum in Bad Kreuznach überwiejen worden. Umweit dieser Fundstelle wurde noch fursam auch ein urzeitliches Steinbeil gefunden.

Kurz berichtet

Arnberg. Die Reichspreßstelle teilt mit: Der Regierungspräsident in Arnberg hat sich damit einverstanden erklärt, daß der jetzige Amtsbürgermeister in Arnberg, Erich Redbard, zum 1. Januar 1908 zum Bürgermeister der Stadt Geleke ernannt wird.

Gütersloh. Der Hauptgewinn der Möbelbeschaufungs-Lotterie in Höhe von 50 000 RM fiel nach Gütersloh. Der glückliche Gewinner ist ein bei den vielen Werten beschäftigter Kriegerbeschäftigter. Diesmal hat Fortuna den Wohligen getroffen.

Köln. Der Führer und Reichsminister hat den bisherigen Vondat des Kreises Viefelfeld, Dr. Pothaus, zum Regierungslizenzenpräsidenten bei der Regierung in Köln ernannt. Dr. Pothaus war seit dem 29. 7. 1927 kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Regierungslizenzenpräsidenten in Köln beauftragt.

Vor 30 Jahren wurde der BB 07 Bochum gegründet — 15 Jahre Ver. Preußen 07

Der Ballspielverein 07 Bochum

Der Ballspielverein Preußen Bochum

Heber 5 Jahrzehnte Leibesübungen in Weimar

Turnverein Weimar 1882

Turnflub Weimar

Am 10. November 1907 wurde im Vorale des Districts Heinrich Bloßfiere (jetzt Bogner) ein Turnverein mit dem Namen Turnklub Weimar ins Leben gerufen. Die ersten Mitglieder des Turnvereins waren: Clemens Stolz, Wilhelm Damm.

Ver. Preußen 07 Bochum

Ein Handballturnier der deutschen Städte

Das Hochamt Handball gibt die Ausschreibung für das im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes 1988 in Breslau zur Durchführung kommende Handballturnier der deutschen Städte bekannt.

[illegible]

Ihre dreißigjährige Tätigkeit haben die Ver. Frauen am letzten Sonntag im Rahmen der inneren Weihnachtsfeier des Vereins im Restaurant Hagenfeld an der Hermannstraße begangen, in dem Bewußtsein, 30 Jahre lang zur Selbstverwirklichung ihrer Mitglieder, insbesondere an der ihnen anvertrauten Jugend, ihr Teil beizutragen zu haben, und dem Willen, auch in Zukunft die großen Aufgaben, die einem Sportverein im Dritten Reich gestellt sind, restlos zu erfüllen.

1151

der Deutschen Städte
Turn- und Sportfest 1938 in Breslau an

Wahlung aller Mannschaften durchzuführen zu können, begannen sich die 20 ausgeschiedenen Mannschaften der Vorrunde am Freitag vormittag in einer Troistrunde. Die Sieger der Troistrunde nehmen die Plätze 21 bis 40 ein. Die Untertheilung erfolgt nach dem Turnierergebnis. Um zu vermeiden, daß besonders starke Stadtmannschaften schon in der Vorrunde zusammentreffen oder die beiden Stadtmannschaften des gleichen Gaues gegeneinander antreten müssen oder die Auswahlmannschaften der Auslandszone (sogleich zusammenzutreffen, werden die Paarungen der Vorrunde vor der Turnierleitung bestimmt.

Um des hohen Preisnahrung gewöhnen zu sein — die Mannschaften, die sich bis zum Endspiel durchkämpfen und nie Freilos sieben, müssen innerlich die Bedingungen sechs Spiele betreten — kann jeder teilnehmende Mannschaft alle Spieler und alle Ersatzspieler nennen. Um zu vermeiden, daß einzelne Spieler auf ihre besten Vereinsmannschaften zurückgreifen und so gegen den Sinn des Wettbewerbes verstoßen, dürfen in jedem Spiel nur sieben Spieler mitwirken, die dem gleichen Verein angehören. Derselben Spieler darf nicht in zwei aufeinanderfolgenden Spielen spielen. Jeder Spieler darf nur in einem Turnier teilnehmen. Jeder Spieler darf nur in einem Turnier teilnehmen. Jeder Spieler darf nur in einem Turnier teilnehmen.

Bogen im Berliner Spidhering

Nach fast einjähriger Pause eröffnete der Verein seine Spenderkassen wieder seine Protesten an die Bundesregierung. Der nahezu außerordentlich hohe Anteil an Spenden, der in der ersten Spenderkassenperiode 1933/34 erzielt wurde, ist ein Beweis für die große Unterstützung der Berliner Bevölkerung für die Berliner Arbeiterbewegung. Der Berliner Arbeiterbewegung ist es zu verdanken, dass die Berliner Arbeiterbewegung in der ersten Spenderkassenperiode 1933/34 die größte Unterstützung erhielt. Der Berliner Arbeiterbewegung ist es zu verdanken, dass die Berliner Arbeiterbewegung in der ersten Spenderkassenperiode 1933/34 die größte Unterstützung erhielt.

ist das Reichamer Goldschmelzwerk

Verzicht der Berliner. Der junge, schlagfertige Berliner gab seine drei Kunden ab, doch verblieb nicht auf die Bretter zu steigen. Der Dämon mußte sich so mit einem überlegenen Punktzufrieden geben. — Im abschließenden Reichtum treffen war der Berliner Zeidler über den Luiseburger Gorn nach Buntten erfolgreich.

Das Badewasser schwimmen hat für Sonntag in

Buchman: Schwimmhalle in Vräufungsschwimmen der gesamten weifßlichen männlichen und weiblichen Schwimmjugend angelegt. Das Reid ergab sich dann als sehr gut geeignet worden. Es liegen gar Zeit von 17 Vereinen 120 Meldungen für Einschwimmlampe und 90 Meldungen für Wannschwimmlampe vor. Daß alle Vereine, die im weifßlichen Schwimmport einen Namen haben, sich vertreten, so daß mit ihnen allen kämpfen zu rechnen ist. Die Durchführung dieser Veranstaltung ist der Frauen-Schwimmabteilung des Turnvereins 1848 Buchman übertragen worden.

Rampf um den Spengler.

Bei 22 Stegeboten wurden am Sonntag das Spiel um den Spengler-Pokal in Davos fortgesetzt. Der Berliner Schützengilde traf auf den ATG Prag und unterlag mit 1:3 (2:2, 1:0, 0:1). 1000 Zuschauer loben ein sehr schönes Spiel, das die Prager verdient gemannen. Kolevec und der Banabier Budina (2) ergielten für Prag die Treffer, während des Ehrentor für Berlin von Feldmann gelassen wurde. Das zweite Spiel des Freispiels, das mit zwei Banabiers spielte, mit 4:2 (1:0, 1:1, 2:1) über Oetker beendete. — Der Spielplan des Winterns dringt die letzten zeitlichen Vorrangspiele zwischen Berliner SG und Prager SG, beim Freispiels und Davos.

Aus amerikanischen Quellen kommende Mel-

gen wollten leinereget mimen, aus der
funkhüßigen Vivianne Quilten, als Hötzerin eine
große Künkerin, den Uebertritt zum Berufs-
nossigen hob. Wie die Schönerin erklärt, ist die
Nachricht döllig aus der Luft gegriffen; sie führt deren
Entstehen auf Silber zurück, die sie ausammen mit
Teilschmern auf der Gärerose im Radion Square
Garden sehen. Vivianne Quilten teilt weiter mit, daß
sie sich bestimmt an der in Stockholm stattfindende
Weltmeisterchaft beteiligen werde.

♂: Schneefall. — 6. Okt. 28 cm

Winterberg: Schneefall. — 6 Grad, 26 cm. Schnerhöhe,
1 cm neu, verbaricht, Soort Heilmelle.
Willingen: Schneefall. — 6 Grad, 30 cm. 2 cm neu.
verbaricht, mähig.
Hilfen: Schneefall. — 6 Grad, 30 cm. 2 cm neu. ver-
baricht, gut.
Herbshura-Willingen: — 3 Grad, 30 cm. verbaricht,
mähig.
Hilfen-Willingen: Schneefall. — 6 Grad, 25 cm. 1 cm neu.
verbaricht, Heilmelle.
Neu-Willingen: Schneefall. — 6 Grad, 25 cm. 1 cm
neu, verbaricht, Heilmelle.
Husichien: An den höheren Lagen anhalten-
der Frost und etwas Reuschne zu erwarten.

Heinen zu Riga

1. Ht. 1. Bioret (H. Berniere), 2. Charleroi
3. La Colonne. Sieg 61, May 20, 20, 17:10. Bernier
Wenda, Beram. Bahrerria. Miala 2. Vichinua.
2. Ht. 1. La Gabelle (G. Geisels), 2. Beau Pontin
3. Sans Arrêt. Sieg 16:10.
3. Ht. 1. Bungeberg (E. Rohet), 2. Epi Normand
3. Ganna. Sieg 14, May 14, 22:10. Bernier: Bihac
Darguele.
4. Ht. 1. Cap Nord (G. Geisels), 2. Aliouat,
Craneau. Sieg 31, May 18, 14, 22:10. Bernier
Grolle de Saug. Sine de Mai, Premier Epere, Pel
Amie, Bihofet.

Länderkampf: Deutschland — Belgien

Am 7. Januar beginnt in Köln der erste große internationale Kampf des deutschen Völkertums des neuen Jahres. Im Kampf um die Rannschiffs-Weltmeisterschaft, die Coupe Marique, hat Deutschland in Köln Weigen um Gegner, nachdem die Regier Holland in einem Ausscheidungstreffen schloßen konnten. Der Sieger aus dem Kampf Deutschland-Weigen tritt in der Endbegegnung auf Frankreich. Die deutschen Farben treten in Köln noch in Berlin im Jahre 45/2, S. Gorge-Berlin im Jahre 71/2 und der Düsseldorf-Rannschiffs-Weltmeister August 20-46 im Dreihorden- und Mittelstrecke.

Die anfangs nach Berlin bergebene Meistermannschaft im Einbandenspiel wird nun, im Anblich an die bevorstehende Reichsmeisterschaft im Gader 45/2, ebenfalls in Köln aufgetragen, da an diesem Titelkampf nur drei Spieler teilnehmen dürfen und zwar der Titelverteidiger Reichs-Meister, Thielens, Bochum und Unsheim-Dresden, teilnahmeberechtigt sind.

Издательство

Am 2. Weihnachtsfest trug der Tischtennis-Club Blau-Weiß Bochum seinen Kämpfe gegen den Sportverein Duisburg aus. Siegte in Duisburg der Gastgeber, so konnte diesmal Blau-Weiß den Sieg mit 10:8 erringen.

Scholle 04 — Fortuna Düsseldorf in Köln

St. führt am 9. 1. 38 zum Aufhaußen der gegen Fortuna Düsseldorf in Köln. Der höchste ausfallende Eintrittssatz beträgt 2,40 RM.

Eintrittssätze: Stehplatz Kurze 0,80 RM, Stehplatz Mitte 1,40 RM, Sitzplatz Kurze 1,50 RM.

Anmeldungen werden gegen sofortige Bezahlung der Karten bei unseren Verkaufsstellen Kartumr. und Altw. 125 entgegengenommen. Bereits 1. befristete Karten müssen bis zum 31. 12. 37 bez. werden. Die Geschäftszeit ist von 8-12,30 Uhr von 15-18,30 Uhr am 31. 12. 37 (Zuletzt) 8-12,30 Uhr.

In dem Jahr nach den Olympischen Spielen haben sich die deutschen Fußballer in ihren internationalen Kämpfen mit großem Erfolg geschlagen und gingen aus allen Treffen ohne Niederlage hervor. Nur einmal, und zwar gegen Holland, mußten sie es bei einem Unentschieden bewenden lassen. Bei den übrigen zehn Vönderspielen brachten sie auch zehn Siege nach Hause. (Zeitung Berlin - Sport)

Neuestes vom ältesten Menschen

24 Goldfäden gefällig?

Zeltfame Schapfluche geschäftstüchtiger Athener in Thessalien.

Eine Gruppe von Kapitalisten aus Athen, die von der griechischen Regierung dazu ermächtigt wurde, hat dieier Tage in der Nähe der Stadt Trifolia in Thessalien die Suche nach einem großen Schatz aufgenommen. Es handelt sich um 24 mit Gold gefüllte Säcke, die einst Alexander, dem wegen seiner Grausamkeit berüchtigten Gouverneur von Jania, gehörten, der im Jahre 1822 ermordet wurde.

Mit Gold hatte das Gold von der christlichen Bevölkerung des Landes erpreßt und mit einer Raubzettel-Karawane zum Sultan in Konstantinopel geschickt, dessen Korn er erbeutet hatte und den er durch dieses Gold wieder verlohnen wollte. Er hatte den Goldtransport mit großer Heimschlichkeit vorbereitet, aber als die Karawane in die Nähe der Stadt Trifolia kam, geriet sie in einen Hinterhalt, den eine Räuberbande unter der Führung eines

geheimen Berführers dort gelegt hatte. Die Bande machte die ganze Gegend unsicher. Das Begehrte Gold um. Man ist fest überzeugt, daß die Schätze noch vorhanden sind. Man hat ihre Lagerstätte mit Wäpfeleutern und auch mit modernen wissenschaftlichen Hilfsmitteln der Strahlungs- theorie zu ermitteln versucht, aber bisher sind alle Bemühungen fehlgeschlagen. Nun scheint es aber, als ob die Athener Kapitalistengruppe bessere Anhaltspunkte gewonnen hat. Sie hat, wie man sagt, für eine sehr hohe Summe einen Lageplan erworben, der feinerseit von einem der Spitzhelfer des Räubers Berführers gezeichnet wurde. Eine Arbeiterkolonne ist bereits an Ort und Stelle eingetroffen und hat mit Grabungen begonnen. Nach den letzten Nachrichten ist sie auf gewisse Spuren gestoßen, die anzeigen, daß man auf dem richtigen Wege ist.

Zentralheizung 2000 Jahre alt

Die Engländer behaupten, das System der Zentralheizung sei von einem englischen Ingenieur namens Perkins vor ungefähr 100 Jahren erfunden worden. Die Erfindung von Perkins scheint seinen Landsleuten so wenig imputiert zu haben, daß sie sich heute gegen ihre Einführung sträuben und am allerstärksten offenen Kaminfeuer fechteten, bei dem man an der einen Seite bratet und auf der anderen Seite zu Eis gefriert.

Aber es stimmt nicht einmal, daß Perkins die Zentralheizung erfunden habe. Er hat sie höchstens wiederentdeckt, denn in Wirklichkeit ist die englische Zentralheizung nicht 100 Jahre alt, sondern mindestens 2000 Jahre. Vor ungefähr 25 Jahren fand man in Ruinen der alten römischen Niederlassung Calvea errichtet ist. Grundmauern eines Hauses, in denen man noch die Spuren einer Zentralheizung feststellen konnte.

Es war ein großer Herd vorhanden, von dem aus ein Rohrsystem durch das ganze Haus geleitet war, das zweifelslos den Zweck hatte, die ersparte Wärme überall hin zu verbreiten.

Die Römer benutzten übrigens Zentralheizungsanlagen nicht nur in ihren nördlich gelegenen, klimatisch kühleren Kolonien, sondern Plinius der Jüngere berichtet, daß er es auch in seiner Villa in Laurentum installiert habe. Es war auch sonst in der Zeit vor Christi Geburt schon im alten Rom reichlich heimisch. In der Hauptstadt handelte es sich dabei um ein System, das allen Räumen heiße Luft zuführte.

Feuerherd. In dem Gemeindefort des benachbarten Ortes Calvea wurde der Arbeiter Herd von einer faszinierenden trockenen Röhre so unglücklich getroffen, daß er eine schwere Asphorverletzung davontrug. Auf dem Transport in seine Wohnung lag der Verwundete bereits seiner Verletzung.

Weingläser Bowlen etc.

preiswert in großer Auswahl

Kühndahl

BOCHUM KORTUMSTRASSE 75

Stenotypistin

Damen, die sich als solche schon in größeren Betrieben betätigt haben und allen Anforderungen gewachsen sind, bitten wir um ihre Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B. J. 1015 durch die Volks-Zeitung.

Marian, Jungfrauen-Kongregation

von St. Antonius, Bochum.

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

ausgang des Festes am Sonntag

Soll der Herr tief am Montag

unser liebe Wirtin

Gertrud Wulf

zu sich in die Stille. Das Fest

am 10. am Sonntag um 8.30 Uhr

die Verehrung um 10.15 Uhr vom

Silvester- Scherzartikel

in großer Auswahl
viele Neuheiten!
Feuerwerk

Neujahrs-Glückwünsche und Winkarten
Karnevalsartikel, Blumen, Luftschlangen
neueste Lieder, Ostermann-Schlager

August Nolzen

Bochum Brückstr. 5 (Alte) Jernprecher 62663

Tanzunterricht

W. Sulanke

Telephon 64110 / Bochum, Dorstener Str. 15

Der neue Anfängerkursus für Erwachsene
beginnt Montag, den 10. Januar, 20 Uhr,
im Silber-Haus, Bochum, Humboldtstraße 14.
Anmeldungen hierzu baldigst erhalten.
Zirkel für Vorgesessene, Gesellschafts-
Ein neuer HÖR-Schüler-Kursus findet grund-
sätzlich vor Ostern nicht statt mit Rücksicht auf
die Schule.

Tanzschule Die

Bochum, Neustraße 5 (am Neumarkt) Tel. 61514

Beginnender Kurse

1. Anfänger-Zirkel

4. Dienstag, 4. Jan., 20 Uhr

2. Anfänger-Zirkel

11. Dienstag, 11. Jan., 20 Uhr

3. Anfänger-Zirkel

18. Dienstag, 18. Jan., 20 Uhr

Anmeldungen u. Anfragen er-
halten. Der Kursus beginnt am Montag, den 10. Januar, 20 Uhr, im Silber-Haus, Bochum, Humboldtstraße 14.

Schülerkurs: Freitag, den 7. Jan., 19.30 Uhr, in der Gesellschaft

schafft "Harmonie", Harmoniestraße 14.

B. Günter

Ruf 64771, Bochum, Horst-Wessel-Str. 18a

Tanz-Kurse

in der Bürgergesellschaft

Beginn: Mittwoch, den 5. Januar 1938

Schülerkurs 18 Uhr, Abendkurs 20 Uhr

Anmeldungen in der Wohnung erbeten

Stadttheater

Bochum

Mittwoch, 29. Dez.

18.10.38

Walter Krumpholtz

Rumpelstilzchen

20.10.38

Dr. med. H. H. H. H.

Praxis

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

der Kassen

Figaro Hochzeit

Kassier

von 10 bis 12 Uhr

Blinden-Verein

Bochum

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung

1. Vorlesung



la Würstchen

und für den Festtaglich prima

Fleisch u. ff. Würstwaren

Roßschlachtere Wilh. Herrmann

Bochum, Alter Markt 13

Zugang Brück- und Große Beckstraße-Ecke

gegenüber d. Propsteikirche oder Gerberstraße

Fördere dein Heimatblatt!

Den Tag verstehen - die Zukunft erkennen: Zeitung lesen!



Brillen foto

SCHULTE

LABECK

Bochum

Schreibmaschinen

Trautmann, Viktoriastr. 73

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bei Erkältung, Grippegefahr

trinken viele aus alter Gewohnheit größere Mengen Alkohol.

Das ist dem geschwächten Organismus nicht immer zuträglich

und strengt namentlich das Herz unnötig an. Als unschädlich

und wirksam kann folgende Schnelkur empfohlen werden: Je

einen Schöfkel Klosterfrau-Melissengetränk und Zucker in einer

Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und mög-

lich heiß zwei dieser wohlschmeckenden Mischungen vor dem

Schlafengehen trinken (Kinder die Hälfte). Zur Nachkur noch

einige Tage die halbe Menge oder je eine Tasse heißen Tee mit

einem Teelöffel Klosterfrau-Melissengetränk.

Klosterfrau-Melissengetränk erhalten Sie bei Ihrem Apotheker,

Drogerien oder in Reformgeschäften in Flaschen zu RM 2.80,

1.65 und 0.90. Nur echt in der blauen Packung mit den drei

Ringeln; niemals Imitat.

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Auscheiden und aufbewahren!

Die frohn Yag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

Karriere in Chicago

Von Heinrich Niesel.

Das war noch zu jener Zeit, als in Chicago, der „monströsen“ Stadt (die auf indianisch die „wilde Zwiebel“ heißt), der Bürgermeister Cermat residierte, das faule Staatsoberhaupt aller Zeiten, das während seiner mehrjährigen Amtszeit im ganzen nur viermal aufs Rathaus ging. Die Ganster terrorisierten und blühten in der Stadt, und merkwürdige Zwischenfälle zwischen bürgerlicher Ehrbarkeit und ausgefuchtem Gaunertum — nicht Fleisch, nicht Fisch — richteten sich überall auf Lebenszeit hässlich ein. Da kam eines Morgens zu dem Direktor des „Chicagoer“ gleich in der Nähe des Pop — des Straßenausganges, der die innere Stadt wie eine Schlinge, eine riesengroße Gabelschlinge, umschlingt — der Pförtner und überreichte eine handgeschriebene Visitenkarte.

„Reporter der „Täglichen Sensation““ stand darauf.

„Ich lasse bitten!“ Der Direktor strich seinen Kinn mit einem Taschentuch und ließ eine vornehmliche und soziale Miene auf, die allerdings einmündigen primordienhaft wirkte.

Der Besucher, ein junger Mann in abgetragener Kleidung und ausgetretenen Stiefeln, trat ein. Der Hausherr nötigte ihn höflich in einen Klubstiel und präsentierte eine Kigarrenkiste.

„Erstrecken Sie nicht, lieber Direktor“, begann der solcherart Vereingekleidete, indem er sich einen Glühmännchen ansetzte und sich wohlighin ausstreckte, über meinen vielleicht etwas schäbigen Anzug. Sollte heute morgen im Auftrag meines Blattes ein wenig in den Klubs revidieren, in der Koffizier, in Sachen des Kandidaten. Aber das wurde dann plötzlich wieder verschoben. Dabei mußte ich mich natürlich dem Lokalgeist etwas anpassen. Sie verstehen?“

„Ich bin im Bilde, lieber Freund!“ rief der Direktor lachend und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Na, und da dachte ich, ich könnte ja gleich mal bei Ihnen vorbeikommen, da ich augenblicklich noch nichts zu tun habe.“

„Großartige Idee. Mir eine Ehre.“

„Ach... ja“, fuhr der Besucher nach einer kleinen Pause mit nunmehr ernst gerunzeltem Stirn fort. „Sie wissen, wir sind burschenschaftlich neugierig... Man sagt, es gingen hier dunkle Dinge vor. Sie hätten sich — ich darf wohl offen reden — für zahlendes Publikum und für allseitige gefällige Neugierige eine Art Renommierteilung eingerichtet, während die Mehrheit Ihrer wertigen Gäste hundsmiserabel in dreifachen Pöckeln haufen müßte.“

Der Direktor zuckte einen Augenblick zusammen. „Alles dummbun!“ erklärte er dann gedehnt. „So was gibt es bei mir nicht. Meinen Gefanzen geht es außerordentlich gut. Schöne, lustige Zellen, man könnte fast sagen: möblierte Zimmer. Gutes, reichendes Wasser, Bad über, große Bibliothek, Mangeln jederzeit gestattet. Können sich selbst dann überzeugen.“

„Ausgezeichnet, lieber Direktor! Nehme Sie beim Wort und werde mir gestattet, die nächsten vierzehn Tage bei Ihnen zu bleiben.“

„Vierzehn Tage...?“ stammelte der Direktor.

„Sie sprechen doch nur?“

„Seider nein.“ Der Besucher zog ein Papier aus der Tasche und überreichte es seinem Gegenüber. „Ich bin nämlich vom Polizeirichter wegen Verleumdungsbetrug zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er war an dem Morgen gerade schlechter Laune.“

Der Direktor überlegte den Strafbefehl und machte ein etwas lautes Gesicht. „Ich dachte“, sagte er dann verlegen lächelnd, „Sie kämen zu einer Pressebesichtigung.“

„Das könnte ich so damit gleichzeitig verbinden das Nützliche mit dem Angenehmen.“

„Aber gewiß. Mein Haus“, — der Direktor verlor sich zu schreien — „steht Ihnen für jede Zeitdauer zur Verfügung.“

„Fred Bromwell verbeugte sich lächelnd und ließ sich dann von dem Hausherrn persönlich in seine Zelle geleiten. Sie enthielt alles, was dieser versprochen hatte und der Dämonie verlebte acht Tage lang eine aerobische wolkenscheitlere Zeit. Am neunten Tage fiel es dem Direktor ein, die „Tägliche Sensation“ anzuklopfen, um mitzuteilen, daß sich der Berichtshalter bei ihm in hervorragendem Maße wohl befände. Und da kam nun allerdings heraus, daß Fred Bromwell gar kein Berichtshalter war.“

Die nächsten vier Tage verlebte er darauf in einer anderen Abteilung, in einem finsternen Loch, in dem man kaum aufrecht stehen konnte. Hier sah es auch weder heller, noch flackerndes Wasser (höchstens an den Wänden), dagegen eine schimpfende Wärme und ungenießbares Essen (die Grippehölzer hieraus stieg der Direktor in die Zelle, ebenso wie die Pension, die die Passagiere der Kurkuffel besaßen). Außerdem bekam er neben anderem am Freitag, dem Freitag, eine gefüllte Tracht Prügel.

Der abenteuerliche Robinson

Daniel Defoes Leben war selbst ein Roman.

Jeder kennt den ersten Abenteuerroman der Weltgeschichte Robinson Crusoe. Sein Verfasser, Daniel Defoe, lebte jedoch im Schatten hinter dem Erlös seines berühmten Werkes. Erst nach seinem Tode wurde eine neue ausföhrliche Schilderung des Lebens Defoes erschienen, aus der man erfährt, daß seine Laufbahn so abenteuerlich war, daß sie die Phantasie seines Verfassers bei weitem übertrifft.

Defoe ist in einer puritanischen Handwerkerfamilie geboren. Sein Vater war Schlichter und besaß einen kleinen Laden in der Portefree mit in dem hantebewegten London des 17. Jahrhunderts. Der kleine Junge war zuerst fürchtbarer Heimgeschichte seiner Vaterstadt. Im Jahre 1666 wütete eine grausame Pestepidemie, die ganze Stadt übermüllte. Es folgte eine Feuersbrunst, die die Stadt verwandelte sich in rauchende Ruinen. Im Jahre 1680 waren aber die Folgen dieser Katastrophe überwunden. Eine Vorkonjunktur erlosche. Der junge Defoe fürzte sich in Spekulationen. Er kaufte und verkaufte Wein, Spiritus, Tabak und Textilwaren. Er durchreiste Mittel- und Südamerika. Dann heiratete Defoe die Tochter eines reichen Geschäftsmannes, die ihm die angelegte Mittel von 4000 Pfund in die Ehe brachte. Im Alter von 21 Jahren beschloß sich Defoe mit der Politik, nahm an einer Verhöhnung des Versorgs von Montmouth teil, der den Verlust unternahm, König Jakob II. zu stürzen. Durch ein Wunder entkam der Junge aber dem Schicksal.

Ran hatte Defoe sein literarisches Talent entdeckt. Man kann, wenn man erfährt, daß der vielletzte Mann etwa 200 Bücher geschrieben hat, von denen nur sehr wenige bis heute bekannt geblieben sind. Darunter befinden sich eine zweibändige Biographie des Schwedenkönigs Gustav Adolf, sowie eine ausführliche Geschichte des großen nordischen Krieges, den Karl XII. von Schweden gegen

Am zwölften Tag abends klangte die „Tägliche Sensation“ bei dem Direktor an: „Hallo! Haben uns die Sache mit dem Bromwell überlegt. Verdammt toller Bursche, was?“

„Ein ganz geistvoller Gauner! Aber ich hab's ihm gegeben.“

„Hahaha! So? Großartige Story für uns. Wie lange hat er denn noch zu brummen?“

„Noch zwei Tage.“

„Sagen Sie ihm doch bitte, wenn er bei Ihnen fertig ist, solle er sich mal bei uns sehen lassen! Scheint Phantasie und Routine zu besitzen. Können ihn vielleicht brauchen.“

„A — a — a?“ ... Aber gern!“

Der vorhut und Schred fast überstürmende Direktor ließ sich den verhängnisvollen Gast folgen kommen und eröffnete ihm unter tausend Entschuldigungen, es handle sich um ein Mißverständnis.

Und so verlebte der unverwundliche und unerschütterliche Bromwell — bisher ein ausföhrlicher Pfaffentretter — die letzten zwei Tage wieder in paradiesischen Umständen.

Am nächsten Tag auf der „Täglichen Sensation“ den interessanten Bericht, den Bromwell bereits fertig geschrieben hatte, vorläufig bloß ins Archiv. Aber er wurde sofort verlaufswelt als Reporter angeheißt und bewahrt sich.

Es war ihm gegangen wie dem ebenfalls ziemlich gewandten Zant aus der Bibel. Er war ausgesetzt, um einen Fiel zu fuchen und es einmal ein paar Tage ein bißchen besser zu haben, und fand eine Lebensstellung.

schen, und sie bringen auch noch manche historische Einzelheiten, die bisher nicht bekannt waren. — Gleich das den Kreis eröffnende Bild ist interessant: Montezuma würfelt sozusagen aus, d. h. er spielt an einem Tische ein unbekanntes Kartenspiel mit dem Häuptling eines benachbarten Stammes. Montezuma, und zwar acht es darum, wer recht hat. Montezuma's Wahriager und Haubere, die von keinem fremden Krieger einfall wissen wollten, oder die Rekonquistas, die böse Zeiten für das Reich vorauslugen — Montezuma verliert im Spiel.

Ein anderes Bild zeigt die Landung Cortez: die Eingeborenen sind im höchsten Grade erschaut über die Hautfarbe der Fremden, über ihre glänzende Rüstung, über ihre Geföhrte, die mit einem Krach losgehen wie Donner und aus großen Entfernung Menschen töten. Noch mehr sind sie erschaut über seltsame neue Ungeheuer, die auf vier Beinen gehen und aus beiden Händen menschliche Wesen hervorwachsen — sie hatten bis dahin noch keine Pferde mit Reitern gesehen.

Wieder ein anderes Bild zeigt, daß nicht bloß Cortez hinterlistig handeln konnte, sondern daß auch die Azteken sich gut darin verstanden: Montezuma's Magier, bringen in Temut den fuhrenden Spaniern wunderbar zubereitete Speisen, die aber vergiftet sind; Cortez durchschaut sie und weist die Speisen zurück.

Und nun folgt eine ganze Reihe von Bildern, welche die Kämpfe zwischen den Eingeborenen und den Spaniern darstellen: Cortez zieht in Mexiko ein, dem damaligen Tenochtitlan. — Montezuma sieht die Vergeblichkeit des Widerstandes ein und schlägt deshalb seinem Volke den Frieden vor — die Azteken erliegen nach und nach, auch den spanischen Gallonen gegenüber — und schließlich sind da die Krankenbetten, auf die die Azteken von Krankheiten, die die Spanier ins Land eingeschleppt haben, vornehmlich den Blattern, hingestreckt liegen.

Vor dem Frühstück kein Rundfunk in England

Die morgendliche Rundfunkanstalt ist seit langem zu einem Bestandteil des Tagesprogramms des deutschen Rundfunks geworden. Auch in Amerika ist es üblich, am frühen Morgen vor dem Frühstück solche Anweisungen zu körperlichen Übungen zu geben. In England sind an die dortige Rundfunkgesellschaft, die British Broadcasting Company, zahlreiche Wünsche herangetragen worden, doch solche Morgengymnastik ebenfalls in das Tagesprogramm aufzunehmen. Die B. B. C. hat das jetzt abgelehnt.

Nach ihrer Darlegung machten ihr finanzielle Gründe eine solche Erweiterung des Sendebetriebes unmöglich. Die Rundfunkingenieure arbeiten jetzt in zwei Schichten. Wenn man mit den Sendungen schon um 6 oder 7 Uhr vormittags beginnen wollte, so müßte man eine dritte Schicht einlegen und das würde im Jahre 5 bis 10 000 Pfund Sterling kosten. Diese Ausgabe kann sich diese Gesellschaft angeblich nicht leisten und England muß sich damit abfinden, daß es vor dem Frühstück keinen Rundfunk gibt.

Man ist zwar einigermäßen über die fotografische Wiedergabe der B. B. C. erkannt und hält ihr vor, daß ihre Jahreseinnahmen 3 Millionen Pfund Sterling ausmachen. Aber die Direktion der Gesellschaft erklärt, ihr Empfinden nehme ihre Mittel in außerordentlich hartem Umfang in Anspruch. So kostet der Fernschied pro Station im Jahre 250 000 Pfund Sterling.

Montezuma würfelt um die Zukunft

Zeitgenössische Bilder vom Untergang des Aztekenreiches aufgefunden

Auf neue Aztekenbilder macht der Kurator für mexikanische Archäologie am amerikanischen Museum für Naturgeschichte, Dr. George Vailant, aufmerksam und berichtet ausführlich darüber im „Museumsmagazin“. Es sind Illustrationen zu einem Buch, das der spanische König Sahagun bald nach seiner Eroberung des Landes durch Cortez über diese Eroberungszeit herausgeben wollte, durch tragend einen Zufall sind aber die Bilder von diesem Buch getrennt worden.

Diese Bilder sind in verschiedener Hinsicht sehr wertvoll: sie beweisen einmal wieder, wie hoch Kunst und Kulturentwicklung der Azteken gewesen ist, sie geben uns ferner manche Kunde über die Auffassungen und Anschauungen jener Men-

Bilder vom Tage



Das Bahnhofgebäude von Tientsin

Die uralte Hauptstadt Tientsin der Provinz Schantung, die im Mittelpunkt des neuen japanischen Vordringens liegt, zählt heute 400 000 Einwohner. Unser Bild zeigt das Bahnhofgebäude von Tientsin, das im Jahre 1904 von deutschen Eisenbahntechnikern erbaut wurde. (Eisenbahndienst-M)



Französische Streikende halten Reifensabrik besetzt

Die vor den Weihnachtsfesten in Paris eingeleitete Streikbewegung hält weiter an. Unser Bild zeigt eine Reifensabrik in Colombes bei Paris, die von Streikenden besetzt wurde. (Associated-Press-M)

